



Lippischer  
Heimatbund

Mittendrin statt außen vor.

## **Stellungnahme des Lippischen Heimatbundes zum „Friedensraum“ an den Externsteinen**

Der Lippische Heimatbund ist höchst besorgt über das Bauprojekt an den Externsteinen, das am 14. August der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. In unmittelbarer Sichtbeziehung zum Natur- und Kulturdenkmal Externsteine und mitten im Naturschutzgebiet soll ein überdimensioniertes Bauwerk entstehen, eine Metallkonstruktion von 12 Metern Durchmesser und ein darauf stehender Holzmast von 12 Metern Höhe. Ein Wanderkreuz, von dem bislang immer die Rede war, sieht unseres Erachtens anders aus!

Seit mehr als 50 Jahren gilt im Bereich der Externsteine eine seinerzeit auch mit dem Lippischen Heimatbund abgestimmte Konzeption, wonach das Sichtumfeld der Externsteine von Gebäuden freigestellt bleibt. Das geplante Bauwerk bricht mit dieser Tradition. Die Dimensionen des Bauwerks und seine an vorgeschichtliche Kultstätten erinnernde Gestaltung lassen zudem jegliche Sensibilität für diesen besonderen Ort vermissen.

Im Gegenteil: Offensichtliche Assoziationsmöglichkeiten wurden nicht erkannt, die geradezu als Einladung für eine weitere irrationale Deutung der Externsteine gelten können (Irminsul, der germanische Wieland der Schmied, das Nageln für einen Siegfrieden). Wie soll verhindert werden, dass die Externsteine wie schon in der Vergangenheit erneut von Rechten als Symbolort vereinnahmt wird?

Die angekündigte kommerzielle Nutzung dieses Bauwerks für Schmiedearbeiten und als Mittelpunkt von „Events“ ist zudem nicht mit dem besonderen Charakter der Externsteine und ihres Naturschutzgebietes vereinbar. Wir sind außerdem enttäuscht, dass der Lippische Heimatbund und seine Fachstellen, aber auch, wie wir hören, die Schutzgemeinschaft Externsteine, nicht im Vorfeld in die Planungen einbezogen wurden und man nunmehr vor vollendete Tatsachen gestellt wird.

Wir fordern die Vertreterinnen und Vertreter der Landesverbandsversammlung auf, dieses Projekt – wie gut gemeint es auch immer gewesen sein mag – noch einmal gründlich zu überdenken und am Ende von einer Umsetzung an dieser Stelle abzusehen.

Detmold, 19.08.2015

Friedrich Brakemeier

Vorsitzender

Dr. Stefan Wiesekepsieker

Stv. Vorsitzender